

Turin – Die Erfindung der Hauptstadt (Bamberg, 5 Nov 10)

Studientag Turin – Die Erfindung der Hauptstadt

Fr., 05.11.2010

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Mit der Entscheidung Herzog Emanuele Filibertos von Savoyen die Hauptstadt seiner Besitzungen 1563 nach Turin zu verlegen, begann für die bis dahin vergleichsweise unbedeutende Provinzstadt der Aufstieg zu einer der führenden Barockmetropolen Europas. Konzeptionell handelt es sich um einen entscheidenden Wendepunkt der europäischen Stadtbaugeschichte: Waren es bisher kleine, oft abseits gelegene Idealstädte gewesen, die dem Fürsten als Ausweis guter Regierung dienten, so setzte der Ausbau Turins gestalterisch und politisch neue Maßstäbe.

In der neuen Residenzstadt wurden von den Herzögen und späteren Königen im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt, die in Gestalt der Einzelbauten und den daraus resultierenden städtebaulichen Ensembles das Gesicht der Stadt bis heute maßgeblich prägen. Als Ausgangspunkt für die planmäßig vorgenommenen Stadterweiterungen diente das weitgehend erhaltene rechtwinklige Straßenraster des römischen Castrums, wodurch die zona di comando an der Piazza Castello zum tatsächlichen Mittelpunkt der Residenzstadt ausgebaut wurde. Als Kernpunkt der zahlreichen Baumaßnahmen entstand dort eine Kombination von Herrscherpalast, Kathedrale und Staatsreliquienkapelle, die sinnfällig zu einer Einheit verschmolzen und deren Entstehungsgeschichte im Detail vielfach noch ungeklärt ist.

Anlässlich des Fundes von Zeichnungen zur Stadtplanung von Turin im 17. und 18. Jahrhundert soll im Rahmen des Studientages verschiedenen Einzelaspekten der städtischen Entwicklung der Residenzstadt nachgegangen werden.

PROGRAMM

Freitag, 05.November 2010

9:00

Stephan ALBRECHT (Bamberg)

Einführung

9:15

Ingo HERKLOTZ (Marburg)

Die Santa Sindone zwischen Verehrung und Authentisierung (1578-1627).

10:00

Stephan HOPPE (München)

Festungsbau und Städtebau in frühen deutschen Zeichnungen und Plänen.

10:45

Kaffeepause

11:15

Thomas WILKE (Stuttgart)

Die „Zona di Comando“ in Turin. Ausbaupläne für die Residenz der Herzöge von Savoyen.

12:00

Stephan ALBRECHT (Bamberg)

Das Grabtuch im Zentrum des Reiches. Umbaupläne des Turiner Domes um 1600.

12:45

Mittagsimbiss

14:30

Elisabeth WÜNSCHE-WERDEHAUSEN (München)

Savoyische Frauenmacht: Politik und Kunst unter den Regentinnen Maria Christina (1637-63) und Maria Giovanna Battista (1675-84).

15:15

Cristina RUGGERO (Rom)

Turin: Festkultur und ephemere Architektur als Bestandteil des sich verändernden Stadtbildes.

16:00

Kaffeepause

16:30

Elisabeth KIEVEN (Rom)

Rom als Modell.

17:15

Cornelia JÖCHNER (Florenz)

Der Platz als Teilhabe? Fassadenkunst und öffentlicher Raum in Turin.

18:00

Abschlussdiskussion

Veranstaltungsort:

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Lehrstuhl I für Kunstgeschichte

Hörsaal 201

Am Kranen 10

96047 Bamberg

www.uni-bamberg.de/kunstgesch1/

Der Studientag ist kostenlos.

Es ist keine Anmeldung erforderlich

Organisation:

Prof. Dr. Stephan Albrecht

Thomas Wilke M.A.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Lehrstuhl I für Kunstgeschichte

Kontakt:

Prof. Dr. Stephan Albrecht

[sylvia.aumueller\(at\)uni-bamberg.de](mailto:sylvia.aumueller(at)uni-bamberg.de)

Thomas Wilke M.A.

thomas.wilke(at)uni-bamberg.de

Quellennachweis:

CONF: Turin - Die Erfindung der Hauptstadt (Bamberg, 5 Nov 10). In: Arthist.net, 09.10.2010. Letzter Zugriff 16.10.2026. <<https://arthist.net/archive/33097>>.